

Inhalt

1	Einführung	9
1.1	Prolog: „Es liegt in der Luft eine Sachlichkeit“. Eine Begriffsklärung	9
1.1.1	Literatur und bildende Kunst: Anfänge und Ausprägung der Neuen Sachlichkeit	10
1.1.2	Architektur und Soziologie der Großstadt.....	15
1.1.3	Gattung, Erzählstil und Thematik der neusachlichen Literatur.....	18
1.1.4	Die neusachliche Schamkultur	24
1.2	Einleitendes zur Neuen Sachlichkeit und Prager deutschen Literatur.....	27
1.2.1	Forschungsgegenstand	27
1.2.2	Forschungsstand, -ziele und -methoden	29
2	Verhaltenslehre der Arbeit: Otto Roeld und sein Roman <i>Malenski auf der Tour</i>	37
2.1	Der poetische Kaufmann Otto Roeld: Leben und Werk.....	37
2.1.1	Kindheit und Studentenjahre (1892–1915).....	38
2.1.2	Karriere und Tod (1915–1943)	41
2.2	Zum Angestellten-Diskurs: Neuer Sozialtyp der Neuen Sachlichkeit.....	46
2.2.1	Amerikanismus in der Profitgesellschaft.....	48
2.2.2	Figuren der Geschäftsreisenden in der Literatur der Moderne	50
2.2.2.1	Geschäftsreisende und Kaufleute bei Franz Kafka	51
2.2.2.2	Fleißers weibliche Geschäftsreisende Frieda Geier	54
2.3	Roelds neusachlicher Geschäftsreisender Malenski	57
2.3.1	Forschungsstand und Publikationsgeschichte	57
2.3.2	Aufbau und Erzählstrategie	60
2.3.2.1	Peritexte	65
2.3.3	Verhaltenslehre der Arbeit in Malenskis neusachlicher Geschäfts- und Lebenstour.....	67

2.3.3.1	Anthropologie der Neuen Sachlichkeit in der Arbeitswelt	74
2.3.3.2	Malenski in der Krise	87
2.3.4	Viehhändler, Fleischhauer und Schlachthöfe.....	90
2.3.4.1	Schlachthöfe in anderen Werken der Moderne.....	92
2.3.5	Raum: Malenski unterwegs in der Provinz	94
2.3.6	Verkehr als zentraler Topos.....	98
2.3.7	Der Ausklang.....	102
3	Verhaltenslehre des Sportes:	
	Hans Natonek und sein Roman <i>Kinder einer Stadt</i>.....	105
3.1	„The Czech humorist“ Hans Natonek: Leben und Werk	105
3.1.1	Prager Kindheit und Adoleszenz (1892–1913).....	107
3.1.1.1	Der Prager Kreis	109
3.1.2	Deutschland: Neue Heimat des jungen Journalisten (1913–1934).....	110
3.1.3	Exil in Europa: Prag und Paris (1934–1941).....	113
3.1.4	Amerika: Natoneks letzte Heimat (1941–1963)	116
3.2	Sportliche Disziplin als neue Religion der 1920er und 1930er Jahre.....	117
3.2.1	Vier Pfeiler der Verhaltenslehre des Sportes	122
3.2.1.1	Stabilität: Training des Willens	122
3.2.1.2	Sport im Dienst der Ökonomie	124
3.2.1.3	Fairplay.....	127
3.2.1.4	Chancengleichheit	128
3.2.2	Körpermetaphorik in den Sportromanen	130
3.2.3	Kritik am Leistungssport: „Clash“ zwischen dem Sport- und Kulturgeist	133
3.3	Hans Natoneks <i>Kinder einer Stadt</i> als Sportroman.....	135
3.3.1	Forschungsstand und Publikationsgeschichte	135
3.3.2	Aufbau und Erzählstrategie.....	137
3.3.2.1	Peritexte	144
3.3.2.2	Der Raum Prag: Kulturstadt oder Sumpf?	146
3.3.3	Die Verhaltenslehre des Sportes in der Praxis	151
3.3.3.1	Dowidal als Sportler und Hochstapler.....	151
3.3.3.2	Epp: der ritterliche Sportler oder unbändiger Erotomane?	163
3.3.3.3	Der Kriegskrüppel Waisl.....	174
3.3.4	Der Ausklang.....	179

4	Verhaltenslehre der Liebe: Paul Kornfeld und sein Roman	
	<i>Blanche oder Das Atelier im Garten</i>	181
4.1	Paul Kornfeld: der ‚kleinwüchsige‘ Expressionist:	
	Leben und Werk	181
	4.1.1 Prager Kindheit und Jugend (1889–1914)	182
	4.1.2 Frankfurt, Darmstadt und Berlin (1914–1927/28–1932).....	185
	4.1.3 Prag und Lodz (1932–1942).....	187
4.2	Liebesbeziehungen und die Neue Frau	188
	4.2.1 Die neusachliche Liebe	188
	4.2.2 Der Diskurs der Neuen Frau	194
4.3	<i>Blanche oder Das Atelier im Garten</i>	
	als Vexierspiegel der Neuen Sachlichkeit	198
	4.3.1 Forschungsstand und Publikationsgeschichte	201
	4.3.2 Aufbau und Erzählstrategie.....	205
	4.3.2.1 Der Erzähler	208
	4.3.2.2 Raumanalyse	212
	4.3.3 Die unsachliche Träumerin Blanche	
	vs. die Neue Frau als ihre Gegenspielerin.....	214
	4.3.3.1 Die Riedingers: traditionelle Mutter	
	und moderner Vater	226
	4.3.3.2 Die fragile Vampirin Carola	228
	4.3.3.3 Die kampflustige Gisela	234
	4.3.3.4 Frau Leonhardt als unbeseeltes	
	Objekt und der moderne Dandy	242
	4.3.4 Blanches Bewerber und ihre Liebestaktik	246
	4.3.4.1 Der verhinderte Frauenheld Müller-Erfurt.....	246
	4.3.4.2 Der selbstverliebte Reiche Heinzfurth.....	250
	4.3.4.3 Der hochtrabende Radikale Stadel.....	254
	4.3.4.4 Passow als Vertreter der vorsachlichen Zeit.....	257
	4.3.5 Feding, der nüchterne Beobachter	260
	4.3.6 Der Ausklang.....	262
5	Fazit	265
6	Summary	271
7	Literaturverzeichnis	275
7.1	Primärliteratur	275
7.2	Forschungsliteratur	277